



KFO AKTUELL

Der KFO-Informationsbrief der Fachlabore Dr. W. Klee in Potsdam und Frankfurt



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

herzlich willkommen zu unserer 1. Ausgabe in 2017.

Diese Ausgabe teilt sich in unsere klassischen Bereiche zur KFO-Abrechnung mit unserer Abrechnungsexpertin

Dipl.-Med.-Päd. B. Rumpf und dem Fall aus der Praxis mit PD Dr. M. Sander. Für KFO-Interessierte ist auf jeden Fall etwas dabei.

2017 wurde eine „Vereinbarung“ über Vereinbarung, Erbringung und Abrechnung von Mehr-, Zusatz- oder außervertraglichen Leistungen bekannt gemacht. Diese „Vereinbarung“ wurde zwischen BDK und KZBV und unter Mitwirkung der DGZMK und DGKFO erstellt, um einen empfohlenen Umgang mit der Vereinbarung von zusätzlichen Leistungen zu etablieren. Für alle, die wirtschaftlich und sachlich mit dem richtigen Maß mit den Möglichkeiten der Therapiefreiheit umgegangen sind, sind aus unserer Sicht keine gravierenden Änderungen feststellbar. Zu diesem Thema wird Ihnen Frau Dipl.-Med.-Päd. B. Rumpf ein SONDER-Webinar anbieten.

Die Nichtanlage in der Kieferorthopädie wird in 2 Teilen von PD Dr. M. Sander besonders hinsichtlich der Behandlung und deren Abläufe sowie auch unter kassentechnischen Aspekten beleuchtet. Verschiedene prinzipielle Ansätze – Lückenschluss oder Lückenöffnung – werden mit ihren Vor- und Nachteilen – nicht gewichtet – dargestellt. Besonderes Gewicht kommt allerdings der Patientenaufklärung zu, weil je nach eingeschlagener Strategie, von Implantatversorgung bis zu einer deutlich verlängerten KFO-Behandlung, der Patient entscheiden muss.

Hinweisen möchten wir abschließend auf kleine Neuigkeiten aus unserem Labor: Um die Entbänderung zu vereinfachen und „sicherer“ zu machen, haben wir ein patientenindividuelles Entbänderungs-Kit zusammengestellt, zu welchem unsere Kunden separat detailliert informiert werden.

Wir freuen uns besonders auf den durch eigene Praxismitarbeiter (Frau P. Allmannsdörfer) zusammengestellten Kurs „Kieferorthopädische Assistenz am Behandlungsstuhl“. Ein Kurs mit Live-Patienten, der keine Fragen offen lässt und in diesem Jahr zum ersten Mal von uns angeboten wird. Mehr unter www.collegium-kfo.de.

Ausgabe 1 / April 2017

Das neue Entbänderungs-Kit

Der Fall aus der Praxis: Nichtanlagen in der KFO

KFO-Abrechnung: Neuigkeiten zum Thema Mehrkosten

Kurse: Fit in der KFO

1. Frankfurter Interdisziplinäres Schlafsymposium / Kurse

Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige und gewinnbringende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. ETH Felix Klee, MSc.
Geschäftsführer

Neues aus dem Fachlabor Dr. W. Klee

Wir sorgen für Ihren Komfort: das neue Entbänderungs-Kit

In unserer letzten Ausgabe der KFO Aktuell hat PD Dr. Martin Sander die Entbänderung von Metallbrackets thematisiert. Dabei kamen einige Polierer zum Einsatz, mit denen man ganz einfach die Klebereste entfernen kann. Damit die Entbänderung so einfach ist, wie das Bebändern, bieten wir Ihnen die Polierer in einem Set an. Dieses Set nutzen die Mitarbeiterinnen der

KFO-Praxis von Dr. Sander. Es besteht aus vier verschiedenen Polierern und ist für die Behandlung eines Patienten (OK und UK) gedacht. **Sie können das Set ab sofort bei uns bestellen.** Eine detaillierte Anleitung liegt jeder Lieferung bei. Die Bracket- und Bandabnehmezangen, die Sie für das Entbändern benötigen, finden Sie ebenfalls in unserem Sortiment.



Entbänderungs-Kit nach Dr. Sander

Nichtanlagen in der Kieferorthopädie



PD Dr. Martin Sander

Nichtanlagen gehören zu den häufigen Behandlungsindikationen für eine kieferorthopädische Behandlung. Auf jeden Fall schaffen sie eine Problematik im Zahnsystem, die einer Planung und meist auch Korrektur bedürfen. In diesem und dem zweiten Teil (erscheint in der nächsten KFO Aktuell) möchten wir das Thema hinsichtlich der Behandlung und der Abläufe sowie auch des kassentechnischen Rahmens genau beleuchten.

Teil 1: Prämolaren, Molaren, Eckzähne

Die häufigsten Nichtanlagen (abgesehen von 8ern am Ende der Zuwachszahnleiste) betreffen die permanenten 5er (Ende der Ersatzzahnleiste). In den meisten Fällen sind nur ein oder mehrere 5er nicht angelegt. In seltenen Fällen fehlt auch der 4er in der Reihe vor dem 5er.

Generell gilt für alle Fälle in unserer Praxis, dass wir immer von einer Behandlungsnotwendigkeit ausgehen, wobei es nicht ganz leicht ist, den idealen Zeitpunkt dafür abzuschätzen. Da die 5er definitiv erst mit ca. 12 Jahren in der Anlage ausgeschlossen werden können, empfiehlt es sich, Entscheidungen eher spät zu treffen und z. B. den Platz durch einen Platzhalter zu erhalten.

So werden bei uns generell die Anfangsunterlagen komplett mit FRS und OPG, Fotos und Abdrücke meist erst mit ca. 12 Jahren hergestellt. Eine Ersteinschätzung der Situation nehmen wir häufig schon im Beisein des Patienten vor. Insbesondere kann man dabei oft auch die Wünsche der Eltern einschätzen.

Es wird bei diesen Fällen immer (!) ein Termin für ein Therapiegespräch vereinbart, bevor der Plan erstellt wird.

Die Planung umfasst dann die beiden Möglichkeiten einer Versorgung des Patienten:

Entweder Lückenerhalt und spätere Implantation/prothetische Versorgung oder den kieferorthopädischen Lückenschluss. Dabei gilt es für das Patientengespräch herauszuarbeiten, welche Vor- und Nachteile dem Patienten bei der jeweiligen Lösung entstehen.

Lückenschluss

z. B. Unterkiefer 5er-Nichtanlage

Vorteile:

- Später kein Implantat, somit auch keine späteren Kosten durch Versorgung mit Brücke oder Implantat
- Kein Risiko, dass ein Milchzahn frühzeitig verloren geht und gegebenenfalls sogar Knochenaufbau nötig wird

Nachteile:

- In der Regel weit aufwendigere Behandlung
- Typische Behandlungszeit 2, eher 2½ Jahre oder länger
- Sehr schwierige Behandlung mit Hilfsteilen, wie Mesialisierungsmechanik (stören Patienten)
- Eventuelle Extraktionen in dem Fall vielleicht ungünstig (Profil, Frontzahnstellung, Weisheitszahnanlage?)
- Ausgleichsextraktionen sind in der Regel notwendig

Lückenöffnung

Vorteile:

- In der Regel weit schnellere Behandlung
- Keine Ausgleichsextraktion notwendig
- Keine ästhetische Beeinträchtigung

Nachteile:

- Unklarheiten, wann Milchzahn verloren geht (Ankylose)
- Eventuell sogar später Knochenaufbau notwendig
- Implantat oder Brücke nötig (Fremdkörper/Kosten!)
- Überwachung bis Milchzahnverlust notwendig (potenzielle Elongation von Antagonisten)
- Eventuell keine KIG-Begründung mehr vorhanden

Es ist meiner Erfahrung nach nicht möglich, einen generell idealen Weg zu nennen. Es ist erforderlich, mit Patienten und Eltern beide Varianten durchzusprechen. Fallabhängig sprechen wir meist eine Empfehlung aus.

Je nachdem werden sich die Eltern sehr individuell, aber eben nach guter Aufklärung, für eine der Lösungen entscheiden.

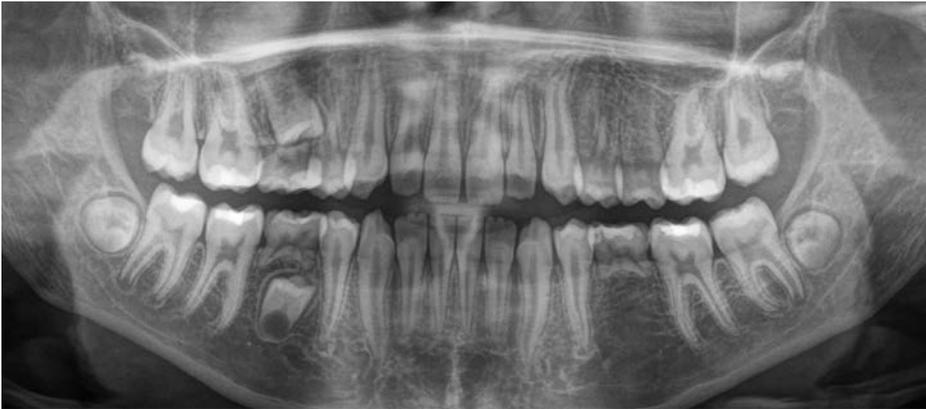
Für manche Menschen kommt es nicht in Frage, dass man ausgleichend gesunde Zähne extrahiert. Für andere kommt nicht in Frage, dass später ein Implantat zu setzen ist. Für manche ist wiederum eine 2½ Jahre oder noch länger andauernde KFO-Behandlung nicht denkbar.

Je nach Vorgehen könnte es passieren, dass die KIG-Einstufung U4 nicht greift. Denn diese sagt aus, dass eine Nichtanlage eine Lückenöffnung/Vorbereitung oder einen Lückenschluss mit sich führen muss, um den Fall in U4 einzustufen. Die Lücke muss jedoch über 3 mm betragen.

Insofern ist es sehr fraglich, ob die gesetzliche Krankenkasse die Kosten für eine erhaltende Behandlung überhaupt übernehmen muss. Bestenfalls ist noch eine andere KIG-Position erfüllt.

Vorgehen:

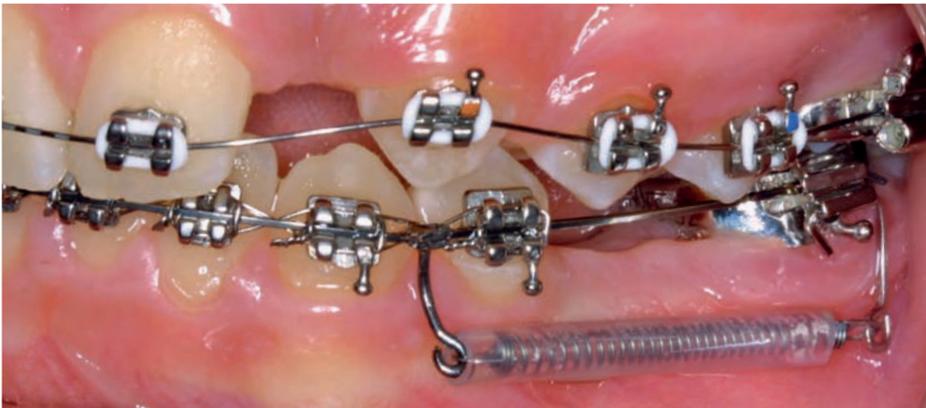
Bei der Lückenöffnung sind eigentlich nur wenige Dinge zu beachten. Zum einen muss der zu erhaltende Milchzahn distal kräftig geslickt werden,



35 Nichtanlage, 45 Spätanlage



Multiple Nichtanlagen



Mesialisierungsmechanik

um den Leeway-Space auszugleichen (Milchmolar viel breiter als Prämolare). Zum anderen muss beachtet werden, dass, falls der Milchzahn ankylosiert, die Gegenbeziehung vertikal gehalten wird. Der Lückenschluss gestaltet sich oft viel schwieriger, da er ja meist nicht bei einem zusätzlichen Engstand, sondern im ausreichenden Platzangebot durchgeführt wird.

Damit die Fronten nicht zu sehr kippen, werden die 5er Extraktionslücken bei

korrekter Angulation der Fronten mehr von dorsal als von mesial geschlossen. Dies passiert mit den Zähnen niemals freiwillig. Vor allem im Unterkiefer bewegen sich 6er nicht nach mesial, bestenfalls kippen sie. Sollte eine unversorgte Lücke lange bestehen, können sogar die Prämolaren nach distal abwandern. Insofern braucht es für diese Fälle eine ausgeklügelte und trotzdem möglichst einfache Mesialisierungstechnik, die auf dem Bild zu sehen ist.

Dabei werden die Molaren mit Standard Edgewise-Röhrchen oder Bändern versehen, um ein Lingualkippen der Zähne zu vermeiden (Wichtig!).

Nimmt man normale, vielleicht sogar Roth angulierte Röhrchen, so werden die Molaren automatisch am kantigen Bogen mit einem Torque von 30°, im Sinne einer Wilsonkurve (aber auch Verankerungsautomatik dieser Straight-Wire Apparatur), nach lingual gekippt. Ein solcher Zahn ist kaum mehr nach mesial zu befördern.

Trotz Einsetzen eines Lingualbogens von 4 bis 4 ist von einem Verankerungsverlust im Unterkiefer auszugehen, sodass fast immer zusätzlich Klasse II-Hilfsmittel eingesetzt werden müssen.

Zum Stabilisieren der Unterkieferfront dient z. B. die in einem der letzten Artikel (Ausgabe 1/2016) beschriebene SUS-Feder (Sabbagh Universal Spring II). Wir empfehlen Ihnen hierzu unseren Fortbildungskurs „Die modernen Techniken der Bissumstellung (SUS & Co.)“ am 19.05.2017 in Frankfurt.

Dies sollte man vor Augen haben, wenn man dem Patienten diesen Behandlungsweg empfiehlt. Es ist ein mühsamer, aufwendiger und auch schwieriger Weg für den Patienten und den Behandler, der zudem noch relativ viele Probleme bereiten kann (SUS-Feder: typischerweise viele Nebenwirkungen und Reparaturarbeiten nötig). Bei diesem Weg ist aber der KIG klar erfüllt. Es handelt sich bei den 119-Positionen immer um d-Positionen.

Wie auch immer die Entscheidung ausfällt, hochproblematisch wird die Situation erst, wenn mehrere Zähne in der Reihe nicht angelegt sind.

In der nächsten Ausgabe werden wir über 2er-Nichtanlagen im Oberkiefer und Frontzahn-Nichtanlagen im Unterkiefer berichten.

Neuigkeiten aus der Standespolitik zum Thema Mehrkosten



Dipl.-Med.-Päd. Bärbel Rumpf

Spätestens mit Novellierung des BEMA 2004 hat sich die Vereinbarung von Zusatzleistungen in der Kieferorthopädie etabliert. In der damals gesetzlich verordneten Honorarkürzung sahen viele Kieferorthopäden Handlungsbedarf, um der Sorgfaltspflicht gegenüber dem Patienten, aber auch dem Fortschritt der modernen Kieferorthopädie, gerecht zu werden. Seit diesem Zeitpunkt wurden einzelne Leistungen oder auch ganze Behandlungen als Zusatzleistungen mit dem Patienten privat vereinbart. Die KZBV reagierte bereits im Februar 2005 mit einer sogenannten Positivliste, die zum einen die vertraglich kieferorthopädischen Leistungen konkretisierte und zum anderen dem Wunsch gesetzlich

versicherter Patienten, ästhetisch bedingte oder dem Tragekomfort dienende Maßnahmen zu erhalten, ohne den Anspruch auf die Vertragsleistung des BEMA zu verlieren. So weit so gut.

Das Jahr 2017 bringt nun eine neue „Vereinbarung“ über die Vereinbarung, Erbringung und Abrechnung von Mehr-, Zusatz- oder außervertraglichen Leistungen. Warum kam es dazu? Wähten sich die Kollegen doch auf der sicheren Seite, wo doch die Vereinbarung von Zusatzkosten in der Kieferorthopädie 10 Jahre unproblematisch erschien. Falsch – sie war lediglich geduldet, aber zu keinem Zeitpunkt rechtssicher. Den Handlungsdruck des Gesetzgebers erzeugte letztlich der sorglose Umgang der Kollegen mit der Möglichkeit, zusätzliche Leistungen zu vereinbaren. Aber auch dem Antikorruptions- und dem Patientenrechtegesetz musste Rechnung getragen werden. Wer glaubte, der Gesetzgeber schliefe, hat sich getäuscht. Die Forderung nach strafrechtlichen Konsequenzen wird laut.

Die neue Vereinbarung zwischen BDK und KZBV unter Mitwirkung der DGZMK und DGKFO bringt nun Rechtssicherheit und Therapiefreiheit für alle Beteiligten. Im Detail betrachtet sind aus unserer Sicht keine gravierenden Änderungen erkennbar, die nicht schon im BMV für ZÄ oder im SGB V genannt wurden. Das mag daran liegen, dass wir im richtigen Maß mit den Möglichkeiten der Therapiefreiheit umgegangen sind. Im Dialog mit unseren Kunden haben wir unsere positiven Erfahrungen gerne weitergegeben. Der Artikel soll ein Vorgeschmack auf eine ausführliche Information zu diesem Thema sein.

Die Vereinbarung ist kein Gesetz, das irgendwann in Kraft tritt, sondern eine Empfehlung für den zukünftigen Umgang mit der Vereinbarung, Erbringung und Abrechnung von Mehr-, Zusatz- oder außervertraglichen Leistungen.

Als Service werden wir unserer verehrten Kundschaft ein SONDER-Webinar anbieten. Die persönliche Einladung erhalten Sie wie immer per Post.

Fit in der KFO

Neue Kurse für die Fachassistenz in der KFO

Was gibt es Schöneres im Praxisalltag, als sich auf gut ausgebildete Mitarbeiter verlassen zu können, die ihr Handwerk beherrschen? Genau dabei wollen wir Sie und Ihr Team unterstützen. Es gibt wenig Aus- und Weiterbildungsangebote für die kieferorthopädische Fachassistenz, deshalb sind unsere neuen Kurse für die Wissenserweiterung wie auch zur Legung der prinzipiellen Grundlagen hervorragend geeignet. Ganz besonders sind diese Kurse für jene Zahnarztpraxen wichtig, die die Kieferorthopädie in ihr Behandlungsspektrum aufnehmen wollen. Der Fotoprofi Erhard J. Scherpf vermittelt in seinem eintägigen Kurs Praxiswissen für die professionelle Dentalfotografie und macht die Teilnehmer/-innen fit für die Anforderungen, die an die Patientenfotografie gestellt werden.

Profitieren Sie im Kommunikationskurs von der über 20-jährigen Erfahrung von Silvia-Marisa Gebendinger. Mit vielen praktischen Übungen werden die Teilnehmer/-innen motiviert, alte Muster zu verlassen, um im Umgang mit Patienten, mit dem Team und in Konflikten professionell zu agieren. Abgerundet wird die Fortbildungsreihe für die KFO-Fachassistenz durch einen

praktischen Kurs, der von Petra Allmannsdörfer, einer Mitarbeiterin der hauseigenen KFO-Praxis Dr. M. Sander, entwickelt wurde. In zwei kleinen Gruppen führt sie die Teilnehmer durch eine Vollbearbeitung und gibt wertvolle Tipps und Tricks aus ihrem Praxisalltag. Die Mischung aus theoretischen und praktischen Inhalten machen diese Weiterbildung abwechslungsreich und zu einem Highlight des Jahres.

Die aktuellen Termine im Überblick:

Kursbezeichnung	Termin	Referent
Professionelle Dentalfotografie	12.05.2017	Erhard J. Scherpf
Kommunikation am Telefon, im Team und im Umgang mit (schwierigen) Patienten	13.05.2017	Silvia-Marisa Gebendinger
„Feintuning“ – Professionelle Assistenz	08.09.2017 oder 06.10.2017	Petra Allmannsdörfer

Fit in der KFO

Kursschwerpunkte Professionelle Dentalfotografie

- Grundlagen derameratechnik, Belichtungsmessung und -steuerung
- Grundlagen der Schärfesteuerung und Farbwiedergabe
- Gezielter Einsatz aller kameraseitigen Voreinstellungen
- die Notwendigkeit perspektiv-neutraler, verzeichnungsfreier Kamerapositionen
- Auswahl und Einsatz fotografietauglicher und patientengerechter Lippenexpander
- Aufnahmen mit Mundspiegeln: Spiegeloberflächen und -formen
- Positionierung von Referenzzähnen und der Einsatz von Kontrastoren
- Steuerung der Reflexe
- Portraitfotografie: Kameraposition, Licht- und Beleuchtungstechnik



Erhard J. Scherpf

Kursschwerpunkte Kommunikation am Telefon

- Grundlagen Konflikte, „anders sein“
- Konfliktlösungen
- Umgang mit schwierigen Situationen (mit Patienten und im Team)
- Praktische Übungen zu den Themen Zusammenarbeit, Reklamation und Beschwerden
- Professionelles Telefonieren – klare Regeln
- Erkennen von verschiedenen „Telefontypen“
- Praktische Übungen am Telefon



Silvia-Marisa Gebendinger

Kursschwerpunkte Professionelle Assistenz

- Multiband-Grundkenntnisse (Aufbau und Einsatz von Brackets, Bändern und intra-/extraoralen Verankerungen, Einsatzbereich von IGZ Klasse II und III, up and down, criss-cross)
- Instrumentenkunde und deren Einsatz
- Mit welchem Instrumentarium/Hilfsmittel usw. muss der Behandlungsstuhl für KFO-Behandlungen vorbereitet sein
 - a.) indirekte Klebetechnik
 - b.) direktes Bonding
- Kleine Bogenkunde
- Grundsätzliche Aspekte zu IP und PZR in der Kieferorthopädie



Petra Allmannsdörfer

hands-on

- Handling des Instrumentariums
- Ein- und Ausligieren von Voll- und Teilbögen, Anbringen von Zusatzelementen (Federn, Ketten, Kobayashi, Stahlligaturen)
- Das Highlight: Assistenz bei Bond&Go (indirektes Kleben am Live-Patient)



SMART GERMAN ORTHODONTICS
by SANDER & KLEE

**KFO-Behandlungssysteme,
-Materialien und Zubehör**

Perfekte Qualität und Funktion
für eine einfache, sichere
und erfolgreiche Anwendung



KFO-Behandlungsbögen
mit dem SMART-Effekt



Brackets, Tubes & Co
EINFACH & SICHER Kräfte lenken



KFO-Instrumente und -Zangen
ZUVERLÄSSIG ohne Kompromisse

Einfach. Anders.

Weitere Informationen unter:
www.femadent.de
oder Tel.: +49 69 94221 195

Investieren Sie in praxisnahe KFO-Fortbildung, die Ihre Mitarbeiter dazu befähigt, in erster Linie Sie zu entlasten, aber auch sich selbst sicher in Ihrem beruflichen Alltag zu bewegen um im Sinne des Patienten beste Behandlungserfolge zu erzielen.

Anmelden können Sie sich über
www.collegium-kfo.de oder per
E-Mail an info@collegium-kfo.de.



1. Frankfurter Interdisziplinäres Schlafsymposium – ein voller Erfolg

35 Teilnehmer, 6 Referenten, 4 Fachrichtungen – das war unser 1. Interdisziplinäres Symposium zum Thema „Die Komplexität des Schnarchens“ am 11.02.2017 in Frankfurt. Nach einer schwungvollen Begrüßung durch PD Dr. Martin Sander begann der Tag hochkarätig mit Prof. Dr. Martin Konermann vom Marienkrankenhaus in Kassel. In seinem Vortrag beleuchtete er sehr anschaulich den Zusammenhang zwischen Schlaf, Herz und weiteren Erkrankungen. Im nächsten Vortrag erläuterte Dr. Michael Pampel – Zahnarzt aus Coburg – den Anwesenden inwiefern es einen Zusammenhang zwischen Bruxismus und Schlafstörungen gibt.



v.l.n.r. Dr. M. Pampel, F. Klee, Dr. M. Sander

Weiter im Programm ging es mit Dr. Ullrich Höpner – Urologe, Ludwigsburg. Aus urologischer Sicht stellte Dr. Höpner die Schnittmenge zwischen Urologie und Schlafmedizin heraus. Dabei betonte er auch, wie wichtig die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachrichtungen ist, um den Betroffenen gezielt helfen zu können.

Mit seinem Vortrag über die chirurgische Behandlung von Schnarchen und OSA gab Prof. Hans Pistner – MKG-Chirurg aus Erfurt – anschließend einen interessanten Einblick in die diversen Therapieoptionen.

Als i-Tüpfelchen wurden den Teilnehmern durch Dr. Jürgen Schmitt-Bylandt, Zahnarzt in Gelnhausen, ein dynamisches Protrusionssystem (DocSnoreNix®) präsentiert, das einen wertvollen Teil an der Therapie betroffener Patienten leistet. DocSnoreNix® ist das graziöseste Gerät, das momentan am Markt erhältlich ist.

Abgerundet wurde das Symposium durch Dr. Fahri Yildiz – HNO/Anästhesist, Köln – der sich seit vielen Jahren dem Thema



Dr. Ullrich Höpner, Urologe

Schnarchen widmet und das Einsteiger-/Testgerät Somnoguard® XPS zur Behandlung des Schnarchens entwickelt hat.

Der Tag hat gezeigt, wie wichtig der interdisziplinäre Ansatz ist. Das haben auch alle Referenten bekräftigt. Diese Erkenntnis ist sicherlich eine entscheidende Trendwende in der Patiententherapie. Referenten und Teilnehmer sind sich einig, dass das Symposium im kommenden Jahr fortgeführt werden sollte.

Wir danken insbesondere den Referenten für diesen interessanten und gelungenen Tag. Unterlagen über die bei uns im Labor erhältlichen Anti-Schnarch-Geräte senden wir unseren KFO Aktuell Lesern gern auf Anfrage zu.

Die aktuellen Kurstermine in der Übersicht

28.04.17	Grundlagen der KFO-Abrechnung	Münster	Dipl.-Med.-Päd. Bärbel Rumpf	275,- €
29.04.17	KFO-Abrechnung nach GOZ und Außervertragliche Leistungen	Münster	Dipl.-Med.-Päd. Bärbel Rumpf	195,- €
12.05.17	Basiswissen Dentalfotografie und Praxis der Patientenfotografie	Frankfurt	Erhard J. Scherpf	230,- €
13.05.17	Kommunikation am Telefon, im Team und im Umgang mit (schwierigen) Patienten	Frankfurt	Silvia-Marisa Gebendinger	210,- €
19.05.17	Die modernen Techniken der Bissumstellung (SUS & Co.)	Frankfurt	Dr. Aladin Sabbagh	265,- €
08.09.17 oder 06.10.17	Kieferorthopädische Assistenz am Behandlungsstuhl	Frankfurt	Petra Allmannsdörfer	310,- €
28.09.-01.10.17	CMD Professional II	Frankfurt	Prof. Dr. Axel Bumann	1300,- €

Das komplette Kursprogramm finden Sie unter www.collegium-kfo.de

Anmeldung Online oder per E-Mail: info@collegium-kfo.de.

Wenn Sie zukünftig unsere Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.



Impressum

Bundesweite Laborstandorte: Potsdam, Tel. +49 331 55070-0 – Frankfurt a. M., Tel. +49 69 94221-0

Herausgeber:
Fachlabor Dr. W. Klee GmbH
Vilbeler Landstraße 3-5
60386 Frankfurt a. M.
E-Mail: info@kfo-klee.de
Internet: www.kfo-klee.de
Telefon: +49 69 94221-0

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing ETH Felix Klee, MSc
Sitz der Gesellschaft:
Frankfurt am Main
Registergericht Frankfurt
HRB 28012
USt-Id Nr. DE 252718543

Redaktion:
Marion Amann (verantwortlich),
Korinna Knickel, Felix Klee,
Bärbel Rumpf, PD Dr. Martin Sander
Satz: Jürgen Kraft
Druck: Kümmel KG Druckerei,
Hainburg

Rechtshinweis:
Das Fachlabor Dr. W. Klee übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche im Zusammenhang mit diesem Informationsbrief. Alle Rechte vorbehalten. Inhalt und Struktur sowie die in diesem Informationsbrief verwendeten Texte, Bilder, Grafiken, Dateien usw. unterliegen dem Urheberrecht und anderen geistigen und gewerblichen Schutzrechten. Ihre Weitergabe, Veränderung, Nutzung oder Verwendung auf jegliche Art und Weise, insbesondere in anderen Medien ist nicht gestattet bzw. bedarf der vorherigen Zustimmung des Fachlabors Dr. W. Klee.